

Workshop: Weiterentwicklung der Deutschförderung in Österreich

DACH-Seminar 2026

„Übergänge, Zugänge, Bildungsgerechtigkeit“

Catherine Danielopol-Hofer
Leiterin der Abteilung Sprachliche Bildung und Minderheitenschulwesen
Bundesministerium für Bildung

Berlin , 23. Februar 2026

Ausgangslage

- Anteil der **Schülerinnen und Schüler mit anderer Erstsprache als Deutsch**
 - in Pflichtschulen: 34,3% (Wien: 65,9%)
 - in allen Schularten österreichweit: 28,2% (Wien: 52,1%)
 - *Anm: Nicht alle SuS mit Deutsch als Zweitsprache haben Förderbedarf in Deutsch.*
- Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf („können dem Unterricht aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht folgen“) werden als außerordentlich (ao.) bezeichnet
- Schuljahr 2024/25: österreichweit 48.007 **ao.-Schülerinnen und Schüler in Pflichtschulen** in Deutschfördermaßnahmen
 - in Pflichtschulen: 7,7% der Gesamtschülerzahl (Wien: 15,3%)
 - in allen Schularten: 5% der Gesamtschülerzahl (Wien: 8,8%)

Entwicklung vom Schuljahr 2020/21 bis zum Schuljahr 2024/25

Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschfördermaßnahmen

- Steigerung von rund 54% seit dem Jahr 2020/21
- besonders hoher Anteil:
 - in der Vorschulstufe (österreichweit: 62,4%, Wien: 78,1%) und
 - in der 1. Klasse der Volksschule (österreichweit: 23,2%, Wien: 40,9%)
- Zuwachs an aufgenommenen Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten aus Krisenregionen
 - Geflüchtete aus dem Nahen Osten insb. Syrien (2015/2016)
 - Aufnahme von Vertriebenen aus der Ukraine (2022/2023)
 - Familienzusammenführung insb. aus Syrien (2023/2024)

Wie unterstützen wir Schüler/innen mit Deutschförderbedarf?

- Deutschförderung auf Basis einer standardisierten Sprachstandsfeststellung
- Lesefördermaßnahmen
- Qualifizierung der Lehrpersonen
- Materialien & Vernetzung

Weiterentwicklung des Deutschfördermodells

Grundlagen:

- **Regierungsprogramm 2025-2029:** Deutschförderung ist Priorität
- **Evaluation** der Implementierung des Deutschfördermodells (Uni Wien/Prof. Christiane Spiel, 2022)
- **Runder Tisch** zur Weiterentwicklung der Deutschförderung
Expertinnen und Experten aus Schulen und Wissenschaft



Standardmodell der Deutschförderung

2018 Einführung der Deutschförderklassen und Deutschförderkurse

Ziel: intensives Erlernen der Unterrichtssprache Deutsch, rascher Übertritt in Regelunterricht.

Eckpunkte:

- österreichweit einheitliches und **standardisiertes Vorgehen bei der Zuweisung** in eine Deutschfördermaßnahme mit MIKA-D (**M**ess**i**nstrumente zur **K**ompetenz**a**nalyse in **D**eutsch)
- das **Recht** auf Deutschförderung für alle, die sie benötigen
- **mehr und gezieltere Förderung** für außerordentliche Schülerinnen und Schüler
- **eigene Lehrplangrundlagen** und **verpflichtender Einsatz von Diagnoseinstrumenten**
- **Kritik** von vielen Schulen und Wissenschaft aufgrund der separaten Fördersettings

Förderformate auf Grundlage der MIKA-D-Ergebnisse

MIKA-D-Testergebnis	Maßnahme der Deutschförderung	Anzahl der Wochenstunden	Anzahl der Schüler/innen
ungenügend	außerordentliche/r Schüler/in in der Deutschförderklasse Sprachsensibler Unterricht	Primarstufe: 15 Wochenstunden Sekundarstufe: 20 Wochenstunden	Bei weniger als acht Schüler/-innen: integrative Förderung auf Basis des jeweiligen Lehrplans für Schüler/innen in Deutschförderklassen sowie sechs Stunden unterrichtsparallele Deutschförderung
mangelhaft	außerordentliche/r Schüler/in in Deutschförderkurs Sprachsensibler Unterricht	Primarstufe und Sekundarstufe: sechs Wochenstunden unterrichtsparallel	Bei weniger als acht Schüler/-innen: integrative Förderung auf Basis des jeweiligen Lehrplanzusatzes für Schüler/innen in Deutschförderkursen
ausreichend	ordentliche/r Schüler/in Deutschförderung für ordentliche Schülerinnen und Schüler Sprachsensibler Unterricht	–	–

Formate der Deutschförderung

- Förderung **außerordentlicher Schüler/innen für max. 4 Semester in Deutschförderklassen** (15 bzw. 20 WoStd.) oder **Deutschförderkursen** (6 WoStd.)
- **Integrative Förderung** wenn weniger als 8 ao. Schüler/innen am Schulstandort
- **Deutschförderung ordentlicher Schüler/innen**
- **Sprachsensibler Unterricht** in allen Gegenständen
- ab 1. September 2025: Rechtlicher Rahmen für **Orientierungsklassen** für Kinder und Jugendliche ohne (vor)schulische Erfahrung
- ab Schuljahr 2026/27: **schulautonome Deutschförderung**



Aktuelle Entwicklungen

- Schulen haben unterschiedliche regionale Ausgangssituationen
- Für manche Schulen passt Standardmodell, viele Schulen wünschen sich, flexibel auf die jew. standortspezifischen Bedarfe und pädagogischen Herausforderungen reagieren zu können (vgl. Evaluation)
- Neues Modell wurde im Sommer 2025 in einem partizipativen Prozess ausgearbeitet (Einbindung von Schulen, Bildungsdirektionen, Pädagogische Hochschulen, Universitäten, Sozialpartner)
- Dezember 2025 – Februar 2026: Begutachtung des Gesetzesentwurfs und parlamentarische Behandlung
- Neue gesetzliche Regelungen ab 18. Februar 2026 in Kraft.

Deutschförderung: Gesetzliche Neuerungen

- 1) Mehr Entscheidungsspielraum für Schulen
- 2) Reduzierung von Laufbahnverlusten
- 3) Entlastung bei MIKA-D Testungen
- 4) Weitere Maßnahmen

@1) Mehr Entscheidungsspielraum: Schulautonome Umsetzung

- **Schulen können** zwischen Standardmodell und **schulautonomer** Deutschförderung wählen
- **Grundlage der Förderstunden und Förderressourcen** bildet das Standardmodell.
- Die **Ressourcen können jedoch schulautonom geplant werden** und für integrative Förderung bzw. eine Kombination aus Förderung in eigenen Settings und integrativ in Regelklasse genutzt werden.
- Die **schulautonome Umsetzung muss in einem Konzept beschrieben** werden.
- Dafür stellt BMB eine bundesweit **einheitliche Vorlage** und **Qualitätskriterien** zur Verfügung. Die **Qualitätssicherung erfolgt durch die Schulqualitätsmanager/innen**.

Standortspezifisches Sprachförderkonzept

Inhalt:

- 1) Zielbeschreibung und – erreichung
- 2) Organisatorische Umsetzung der Deutschförderung an der Schule
- 3) Pädagogische Umsetzung der Deutschförderung
- 4) Qualifizierung der Lehrpersonen
- 5) Sprachförderliche Schulkultur (optionale Beantwortung)

@2) Reduzierung von Laufbahnverlusten & Überaltrigkeit

- Erleichterung des Aufstiegs in die nächste Schulstufe bzw. Übertritts von der Volksschule in die Mittelschule
- Berücksichtigung der fachlichen Einschätzung der Lehrpersonen:
 - Aufstieg bzw. Übertritt mit MIKA-D Ergebnis „mangelhaft“ möglich, wenn Schulkonferenz positive Leistungsprognose macht
- Aufstieg/Übertritt mit MIKA-D Ergebnis „ungenügend“ nicht möglich.

@3) Entlastung bei MIKA-D Testungen

- eine verpflichtende MIKA-D Testungen statt zwei pro Schuljahr (am Ende des Sommersemesters)
- optionale Testungen während des Semesters bei Lernfortschritt weiterhin möglich und sinnvoll
- Weiterentwicklung des Instruments MIKA-D (Einsatz ab Schuljahr 2026/27)

@4) Weitere Maßnahmen

- Ausbau Angebote für **DaZ Qualifikation**
- **Sommerschule**
- Prüfung: Einführung von **Sprachbildungskordinatorinnen** und -
koordinatoren in **allen** Bundesländern geplant
- **Wissenschaftliche Begleitung** und Untersuchung der Gelingensbedingungen
der Deutschförderung geplant
- Weiterentwicklung **Datenmonitoring**

Leseförderung: Bundesweites Lesegütesiegel für Volksschulen

- Auszeichnung von Volksschulen, die mit einer Vielfalt von Maßnahmen und hoher Wirksamkeit die **Lesekompetenz und Lesemotivation** ihrer Schüler/innen fördern.
- Der Kriterienkatalog ist hilfreicher **Wegweiser und bietet eine Fülle von Anregungen**, wie die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler wirksam gestärkt werden kann.
- Wir stellen im 2. Jahr der Umsetzung deutliche **Verbesserung** an Schulen fest
- Ausweitung auf **Sonderpädagogik** und **Mittelschulen** in Vorbereitung

Die fünf Schwerpunkte des Lesegütesiegels für die Volksschule

1. Schulische
Lesekultur

2. Leseräume

3. Diagnosebasierte
Leseförderung

4. Leseanimation

5. Literarische
Bildung

Qualifizierung: Die eLecture-Reihe des BMB zum Thema Diagnosebasierte Leseförderung

- Die eLecture-Reihe orientiert sich am Schwerpunkt 3 des Kriterienkatalogs.
- In **fünf Einheiten** werden sowohl die **Grundlagen** einer diagnosebasierten Leseförderung als auch die **einzelnen Teilaspekte** der Lesekompetenz abgedeckt.
- Die eLectures bauen aufeinander auf und zielen darauf ab, den Teilnehmenden ein umfassendes Verständnis für die Bedeutung des **Zusammenspiels von Diagnose und Förderung im pädagogischen Kontext** zu vermitteln.
- Bereits 1000 Teilnehmende in zwei Durchgängen - **wird im Frühjahr 2026 erneut angeboten.**

- **Einführung in die diagnosebasierte Leseförderung**
- **Graphem-Phonem-Korrespondenzen**
- **Lexikalisches und nicht-lexikalisches Lesen**
- **Leseflüssigkeit**
- **Leseverstehen**

Weitere Informationen und Materialien

- www.bmb.gv.at
- www.oesz.at
- www.literacy.at
- www.bimm.at



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Catherine Danielopol-Hofer
Leiterin der Abteilung Sprachliche Bildung und Minderheitenschulwesen
Bundesministerium für Bildung, Österreich
catherine.danielopol-hofer@bmb.gv.at